



Bürgerverein Pfalzel e. V., Ringstr. 2c, 54293 Trier

[www.buergerverein-pfalzel.de](http://www.buergerverein-pfalzel.de)

Frau  
Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-  
Pfalz Malu Dreyer  
- persönlich -  
Peter-Altmeier-Allee 1  
55116 Mainz

Ringstr. 2c  
54293 Trier  
Telefon: 0651 / 69557  
eMail: [hjwirtz@arcor.de](mailto:hjwirtz@arcor.de)

Datum: 10.03.2022

## Erhalt des Krankenhauses Trier-Ehrang

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Dreyer,

am Freitag, dem 25.02.2022, veranstaltete das Aktionsbündnis gegen die Schließung des Ehranger Krankenhauses in der Stadt Trier eine öffentliche Protestaktion. Der Träger der Anstalt ist einer Einladung nicht gefolgt. Auch ohne dieses klare Signal ist die Position der Leitung des Mutterhauses schon seit geraumer Zeit klar und unverändert: die Entscheidung der dauerhaften Schließung des Ehranger Hauses sei "unumkehrbar".

Alle Argumente sind ausführlich diskutiert. Außer rein wirtschaftlichen Erwägungen findet sich nichts, was die Schließung rechtfertigt. Auf unsere Internetseite haben wir ein Dossier zu entsprechenden Pressemeldungen und eines mit Leserkommentaren eingestellt. Nur einige Punkte seien hier angesprochen.

Das Krankenhaus Trier-Ehrang stellt die wohnortnahe Basisversorgung für die am häufigsten auftretenden Krankheitsfälle in dem ländlichen Raum nördlich und östlich von Trier dar. Damit entspricht es genau dem unter Punkt 2.3.2 definierten Versorgungsauftrag des aktuellen Landeskrankenhausplans.

Darüber hinaus ist es die am schnellsten erreichbare Anlaufstelle für mehrere Rettungswachen: Feuerwache II, DRK und Malteser in Ehrang, DRK in Schweich. Nur kritische Notfälle wie z. B. Herzinfarkte oder Schlaganfälle sind zwingend in Schwerpunktanstalten einzuweisen.

Erst im Januar 2020 wurde die Seniorenresidenz "St. Peter" unmittelbar neben dem Krankenhaus und mit diesem verbunden, eingeweiht. Der TV schrieb damals "Mutterhaus und Creatio-Gruppe kooperieren eng." Eine Lösung, in dem auch der Krankenhausplan ein Zukunftsmodell im Sinne einer Verzahnung von Gesundheit und Pflege sieht.

Aus dem eigenen familiären Umfeld ist mir bekannt, wie belastend, ja traumatisierend, Krankentransporte und anschließende Untersuchungen in riesigen Anstalten für alte Menschen sein können. Ein solch zukunftsweisendes, bundesweit beachtetes und erfolgreiches Leuchtturmprojekt wird nach zwei Jahren sang- und klanglos zu Grabe getragen.

Aktionsbündnis und Bürger glauben nicht mehr an ein Umdenken bei der Trägergesellschaft. Eine letzte Hoffnung besteht darin, dass die Landesregierung deutlich macht, eine Erweiterung des Mutterhauses in der Feldstraße ist kein adäquater Ersatz des Standortes in Ehrang. Die Behauptung einer gleich guten Erreichbarkeit der Trierer Krankenanstalten ist völlig abwegig und unreal. Leider sind uns bislang keine Äußerungen des Gesundheitsministeriums bekannt, die ein Interesse an einem Erhalt des Ehranger Krankenhauses erkennen lassen.

Auch eine Klarstellung, dass Mittel aus der Fluthilfe ausschließlich zur Beseitigung entstandener Schäden verwendet werden dürfen, haben wir noch nicht vernommen.

Eine ganze Region: Stadt, Verbands-, Orts- und Kirchengemeinden, hoffen auf die Unterstützung der Landesregierung. Wir möchten Sie herzlich bitten, diese Erwartungen nicht zu enttäuschen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Wirtz

---